

## Frankreich.

**Paris, 18. Juni.** Im Laufe des gestrigen Tages wurde eine telegraphische Depesche des Präfekten des Rhonedepartement bekannt gemacht, wonach die Insurrektion zu Lyon überwunden ist. Die Depesche ist vom 16. Juni, Morgens 9 Uhr, datirt. Die Quästoren der Versammlung ließen in der Salle des pas perdus folgende Bekanntmachung anschlagen: „Das Gouvernement sah einen Kampf zu Lyon voraus. Es erfuhr zu gleicher Zeit den Anfang eines blutigen Kampfes und den Triumph des Gesetzes. Das Heer hat sich voll Eifer gezeigt.“

Weitere Details über die Insurrektion zu Lyon sind heute eingelaufen, woraus sich ergibt, daß der Kampf in der croix rousse eben so hartnäckig wie blutig war. Das Signal zum Aufstande war die Salve mit welcher der Wachtposten an dem Bernhardinerthor den Angriff der Insurgenten erwiderte. Der Ruf zu den Waffen ertönte. Die Sturmglocke wurde gezogen, und Barrikaden in vielen Straßen errichtet, die meist schwach waren, nur eine in der Nähe der St. Deniskirche war wirklich stark. Von den Fenstern, Dächern und Straßenecken begann das Feuern, welches mit Musketen und Kanonen beantwortet wurde. Die Kanonen bestrichen zuerst die Barrikaden, und wenn diese erschüttert waren, wurden sie von den Soldaten mit dem Bajonnet erstürmt. Die Insurgenten kämpften Anfangs mit verzweifelter Hartnäckigkeit bis sie späterhin muthlos der gewaltigen Uebermacht weichen mußten. Was besonders sie entmutigte, war die Erfahrung, daß die Truppen nicht zu ihnen übergingen. Die Maßregeln der Behörden waren mit großer Umsicht getroffen, so daß man von den entgegengesetzten Seiten auf den Mittelpunkt des Aufstandes eindrang. Gegen 5 Uhr Abends war der Hauptwiderstand schon beseitigt. Das 17. Regiment überbot sich an Tapferkeit, da es sich schänkte, daß 150 Mann die das Fort den Insurgenten geräumt, den Ruf des Regiments befehlt hatte. General Gemeau erklärte, als der Kampf vorüber, daß sie in der Meinung ihrer Kameraden sich wieder rehabilitirt. An Insurgenten sind gegen 150 gefallen; 800 wurden gefangen genommen. Die Linie hat etwa 60 Tode und Verwundete, darunter einige Offiziere. Nach dem Kampfe bleibt Lyon militärisch besetzt. Ein Versuch die Bank anzugreifen, war zur rechten Zeit durch Dragoner verhindert worden. Unter den Gefangenen befinden sich 20 Zöglinge der Vetrinairenschule, zwei Unteroffiziere und ein Corporal. Nach ungefährer Veranschlagung mögen die Insurgenten gegen 20,000 Mann stark gewesen sein. Mehrere Redaktoren der demokratischen Blätter zu Lyon sind in Haft.

Gestern fand eine Hausdurchsuchung in dem Hotel Stadt, wo die Badisch-Pfälzischen Abgeordneten Schütz, Ruge und Blind, wohnten. Die Polizei hat dieselben nicht mehr vorgefunden, allein ihre Papiere weggenommen. Freitag wurden die Doktoren Everbeck und Laufenau, so wie viele andere Deutsche Sozialdemokraten verhaftet, welche das Deutsche Manifest an das Französische Volk unterzeichnet hatten. Marschall Bugeaud hat ein Manuskript hinterlassen, welches den Straßenkrieg behandelt. Mit großem Geschick soll die Frage darin behandelt sein.

## England.

**London, 17. Juni.** Man hält den Todt Karl Albert's noch nicht für gewiß. Als das letzte Dampfschiff Lissabon verließ, war freilich das Gerücht davon in der Stadt verbreitet. Gewiß ist nur, daß er bedenklich krank darniederlag. — Einem industriellen Journale zufolge, befindet sich ein Abgesandter des Ungarischen Gouvernements hier, welcher beauftragt ist, einen Handelsvertrag mit England abzuschließen. Wenn man auch begreift, was Kossuth zu diesem Schritte bewegen mag, indem er durch dargebotene Handelsvorteile unser Kabinett auf seine Seite zu ziehen gedenkt, so hält man es für sehr unwahrscheinlich, daß seine Auerbietungen hier jetzt Berücksichtigung finden werden. Der „Times“ zufolge wären in den letzten Tagen 80,000 Pfd. in Gold aus Rußland hier eingetroffen und man erwartet noch sehr bedeutende Goldsendungen von dorther.

## Italien.

Ein Schreiben aus dem Hauptquartier Dubinots zu Miglianella bei Rom vom 10. d. berichtet Folgendes: Die dritte Parallele ist fast beendet, zwei Batterien mit 28 bis 30 Geschützen vom schwersten Kaliber sind errichtet und können ihr Feuer gegen das Thor St. Pancrazio richten, dessen Mauern nicht lange widerstehen werden. Sechs Mörser haben am 5. und 6. gegen Trastevere gespielt, wo man nicht von der Furcht, kostbare Monumente zu zerstören, abgehalten wird. Die Ankunft des Herrn Harcourt von Gaeta scheint jedoch eine minder blutige Entscheidung herbeiführen zu wollen; derselbe soll Vorschläge zu einem Arrangement von Seiten des Papstes überbringen. Die blutige Schlacht am 3. hat Pius IX. lebhaft bewegt und in Uebereinstimmung mit den Cardinälen Lambruschini, Aldobrandi und Grafen Spaur, jedoch gegen die Ansicht des Cardinals Antonelli, soll er den Entschluß gefaßt haben, sich dem von der römischen Versammlung vor Ernennung der Triumviren vorgeschlagene Ultimatum zu nähern. Einige behaupten, daß der h. Vater der zeitlichen Herrschaft entsagen wolle, andere versichern, daß er ganz abzugeben beabsichtige und einen Waffenstillstand zwischen den kriegführenden Mächten bis zur Entscheidung des zu versammelnden Conclaves, fordere. Wenn

sich die vorstehenden Gerüchte aber auch als wahr erweisen, so wird ein Arrangement doch auf sehr große Schwierigkeiten stoßen: für 80 Millionen Kirchengüter sind zu andern Zwecken verwendet worden und müßten zweifelsohne restituirt werden. — In Paris war am 19. noch immer das Gerücht über eine Einnahme Roms; die am 11. stattgefunden haben sollte, verbreitet; doch hatte es noch nirgends Bestätigung gefunden. — Ein am 14. Abends zu Toulon angekommener Dampfer, der Civita-Vecchia am 12. verlassen, bringt Nachrichten aus Rom vom 10. und 11., dieselben enthalten jedoch nur die bereits mitgetheilten Details über den Fortschritt der Belagerungsarbeiten.

## Rußland.

**Posen, 15. Juni.** Die neuesten Briefe aus Warschau und von andern Punkten des Königreichs Polen enthalten wieder lange Mittheilungen über die fortdauernden Truppenmärsche nach dem Süden. In Warschau scheinen jetzt die Wärfel über das nächste Schicksal Europas geworfen zu werden, den unaufhörlich kommen dort österreichische, preussische, schwedische, dänische und auch englische Abgesandte an, die immer mit dem Kaiser selbst verhandelten. Wie verlautet, soll es die eigene Ansicht des Kaisers sein, nicht eher in Ungarn mit der Hauptarmee einzurücken, als bis alle Truppen versammelt seien, dann aber so zu operiren, daß der ganze Krieg innerhalb 4 Wochen beendet sei. Das große Lager bei Kirchdorf, in der Nähe von Kalisch, ist vor einigen Tagen auch wieder von einem russischen Armeecorps in Stärke von circa 14,000 Mann, das einen Artilleriepark von 40 — 50 Geschützen mit sich führt, bezogen, doch sind es nicht die erwarteten Garden aus Petersburg, sondern Regimente aus dem südöstlichen Rußland. Während directe Briefe aus Rußland nichts von einer russischen Revolution wissen, fahren unsere polnischen Blätter, die verlässliche Nachrichten aus dem Innern des Kaiserreichs vorgeben, fort, detaillirte Mittheilungen über die Conspiration zu verbreiten. Sie wissen genau, wie viele höhere Offiziere in Petersburg gefänglich eingezogen worden; sie berichten von einer Anzahl Executionen, von zahlreichen Verhaftungen in Wilna, Grodno, Minsk u. Indessen scheint die ganze Historie von dieser Militäerverschwörung eine Fabel zu sein, die zu leicht zu errathendem Zwecke erfunden ist; dafür spricht die große Entblößung des Landes von Truppen, die Abwesenheit des Kaisers, während seine Gemahlin ruhig in der Residenz verbleibt, so wie die Reisen mehrerer Glieder der Kaiserlichen Familie, die unbestritten diplomatischer Natur sind.

D. A. 3.

(Eingefandt.)

## Für Gartenbesitzer.

Unter den vielen schädlichen Thieren, die in den Obsthäusern oft großen Schaden anrichten, zieht in diesem Frühjahr besonders ein kleines Insekt die Aufmerksamkeit der Gartenbesitzer auf sich. Der Rebenstecher, ein kleiner stahlblauer Käfer, hat sich nämlich in einer so großen Menge bei uns eingestellt, daß auch fast nicht ein Baum in unsern Gärten von seinem verderbenden Bisse verschont geblieben ist. Dies sehr schädliche Insekt, welches ausgewachsen die Größe einer mittelmäßigen Schmeißfliege hat, bohrt mit seinem langen Schnabel in die jungen diesjährigen Triebe der Pappel- und Birnbäume und schneidet sie dann gänzlich ab, wodurch der junge Trieb in seinem Saftumlauf durch die entzogene Spitze in seinem Wachsthum gestört wird. Jeder Gartenbesitzer kann sich von dem Schaden, den dieser kleine Käfer bis jetzt schon angerichtet hat, an den Spalierbäumen leicht überzeugen. Aber nicht nur die jungen Triebe verdirbt dieser Käfer, sondern vernichtet auch im Juni tausende von Pflaumfrüchten, hauptsächlich die Aprikosen, welche er anbohrt und dadurch in Fäulniß bringt.

Um diesen Feind der Obsthäuser zu vertilgen, ist kein Mittel bekannt, als ihn fleißig zu beobachten und zu tödten. Es fordert indes eine außerordentliche Behutsamkeit, seiner habhaft zu werden. Bei der geringsten Bewegung des Reises wirft er sich sogleich zu Boden und ist dann nicht mehr zu finden. Man muß daher — am besten früh Morgens, oder nach einem Regen — behutsam ein weißes Tuch unter dem Baume ausbreiten und die Zweige desselben etwas bewegen. Der Käfer fällt dann auf's Tuch und muß rasch getödtet werden, weil er sich sonst durch schnelles Laufen vom Tuche wieder entfernt, sich verkriecht und lange unbeweglich liegen bleibt.

So wie den Käfer selbst, suche man auch die junge Brut desselben zu zerstören, damit dieser unwillkommene Gast uns nicht auch im nächsten Jahre wieder mit seinem Besuche belästige. Er legt 2 bis 5 helle, weißlich-gelbe Eierchen auf ein Blatt, schiebt hernach solches ab, daß es sich fest zusammen rollt und die Eier einschließt. Nach einiger Zeit läuft das Würmchen aus, kriecht dann in die Erde, verpuppt sich und kommt im folgenden Frühjahr als Käfer wieder hervor.

Paderborn, im Juni 1849.

H.

## Geld=Cours.

Preuß. Friedrichsd'or	5	20	—	Franszösische Kronthalen	1	17	—
Ausländische Pistolen	5	20	—	Brabänderthalen	1	16	2
20 Francs=Stück	5	14	6	Fünf=Frankenstück	1	10	6
Wilhelmsd'or	5	22	6	Carolin	6	10	9

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Pape.  
Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.